

Pilotstudie für einen orthopädischen-lymphologischen Bandagenschuh

Catrin Bromberger

Lymphologische Schwerpunktpraxis –ZML Hans Pritschow, Waldkirch

Maik Matt Orthopädieschuhtechnikmeister, Sanitätshaus Hans-Georg Schaub,
Freiburg

Zusammenfassung

In der Lymphödemtherapie ist der funktionelle lymphologische Kompressionsverband (LKV) eine wesentliche Komponente der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie (KPE). Um den Patienten in seiner Alltagsmobilität qualitativ unterstützen zu können, bedarf es eines geeigneten Schuhwerks. Die aktuellen verfügbaren Verbandschuhe genügen den einzelnen Anforderungen nicht. Im Rahmen der intensiven Zusammenarbeit mit der Orthopädieschuhtechnik / Fa. Schaub, Freiburg, haben wir im Rahmen einer Patientenstudie wichtige Erkenntnisse zu den Grundlagen der Fußorthopädie und deren Veränderungen im LKV in Verbindung mit unterschiedlichen Ödemausprägungen gewonnen.

Zur Situation

Die bisherige Schuhversorgung von Lymphödempatienten in der entödematisierenden bzw. erhaltenden Phase der KPE (Phase 1 und 2) in der ambulanten Praxis ist ungenügend und stellt daher eine Versorgungslücke in der Ambulanz dar. Das von den Kostenträgern übernommene „Bandagenschuhwerk“ ist als Langzeitverbandschuh gemäß dem Indikationsbereich des Hilfsmittelverzeichnisses (PG 31.03.03.4) wie folgt definiert: „Verbandschuhe für den langzeitigen Einsatz sind waschbare, meist textile Fußbekleidungen, die ausreichend weit zu öffnen sind und genügendes Volumen zur Aufnahme des mit einem Wundverband versehenen Fußes und eventueller Bettungen besitzen. Das Obermaterial erlaubt Anpassungsarbeiten; Klettverschlüsse ermöglichen die notwendige Weitenregulierung. Das Material läßt bedingt auch eine Benutzung außerhalb geschlossener Räume zu. Postoperative oder sonstige Wunden, auch versorgt mit ausgedehnten, evtl. gepolsterten Verbänden, deren Heilungsvorgang über einen längeren Zeitraum verläuft und zumindest eine Teilbelastung des Fußes beim Gehen, auch außer Haus, zulässt. Eine zusätzliche Bettung ist nicht erforderlich. Daraus wird ersichtlich, dass diese Hilfsmittel in der klinischen und ambulanten Lymphödemtherapie zweckentfremdet werden und allenfalls einen Kompromiß darstellen. Sie sind nicht wetterbeständig, weisen eine erhebliche Seiteninstabilität auf und sind aufgrund dessen weder für den Einsatz „außer Haus“ noch zum Tragen während der Arbeit ausreichend. Es ist wesentlich für die ambulante Entstauungstherapie, dass der Patient in seinem Alltag im Rahmen des Patienten-Krankheits-Selbstmanagements unterstützt wird. Der langfristige Erfolg der

Ödemtherapie liegt unter anderem darin, größere Einschränkungen in den Alltagsaktivitäten oder gar Invalidität zu vermeiden. [1, S. 109] Die Neufassung der Hilfsmittelrichtlinien zum 01.04.2012 tragen dem Rechnung.

Im Verbandschuh kann auf Grund der PU-Sohle (Polyurethane) nur eingeschränkt mit dem Fuß abgerollt werden, was jedoch für die Therapie mit einem funktionellen „lymphologischen Kompressionsverband“ (LKV) im Rahmen der KPE dringend erforderlich ist, um die Fuß-Gelenk-Muskelpumpe zu unterstützen und zu trainieren. Denn der damit verbundene Trainingseffekt der Muskel-Gelenk-Pumpe führt zu einem verbesserten venösen- und lymphatischen Abtransport und somit zu einer Verbesserung des Krankheitsbildes. Darüber hinaus ist der Schuh sehr labil, was zu einer Instabilität und keiner achsengerechten Fixierung des Kalkaneus führt.

Auch das normale Schuhwerk wie Turnschuhe oder Sandalen welche von den Patienten, ein bis zwei Schuhnummern größer als die eigentliche Schuhgröße, verwendet werden, erfüllen in keiner Weise die notwendigen Voraussetzungen.

Aufbau der Pilotstudie

Unser Ziel war es Patienten im funktionellen „lymphologischen Kompressionsverband“ (LKV) mit einem "witterungsbeständigen Verbandschuh, auch für die Bewegung im Freien, mehr Mobilität und Funktionalität zu ermöglichen und damit eine Versorgungslücke in der ambulanten Lymphödem-Therapie zu schließen. Daraufhin entwickelten wir eine umfangreiches Anforderungsprofil, welches auch als Leitfaden zum späteren Patientenfragebogen bei der Schuhanprobe diente.

Nach sorgfältiger Auswahl unter verschiedenen lymphologischen Krankheitsbildern, Geschlechts- und Altersgruppen sowie internistischer und orthopädischer Begleiterkrankungen, wurden von elf bandagierten Lymphödempatienten in der Entödematierungsphase Gipsabdrücke im LKV genommen. Zusätzliche Vergleiche im bandagierten und unbandagierten Zustand, waren für die Grundlagenforschung und der nachfolgenden Leistenherstellung sowie dem Probeschuh sehr wichtig, um später aus den Ergebnissen eine „Universallösung“ anbieten zu können.

Podograph / Trittspur = Ermittlung von Belastungszonen, Fußfehlstellungen, Fußmaßen

Maßband = Erfassung der Zehen-, Ballen- und Vorfußmaße

Fußmessgerät = Bestimmung der Fußweite und Schuhgröße

Orthopädische Schieblehre = Messung Beckenstand

Bereits zu diesem Zeitpunkt stellten wir fest, dass es bei Patienten mit einem einseitigen Beinlymphödem im LKV durch die Polster- und Bindenmaterialien zu einem provozierten Beckenschiefstand zwischen 2-4 cm kam. Ein Schiefstand kann bis zu einer Höhe von 1 cm. mit einer entsprechenden Einlage im Schuh ausgeglichen werden, ab einer Differenz von 2- cm bedarf es einer Erhöhung außerhalb des Schuhs.

Schon bei der Anprobe des Probeschuhes konnte man auf Grund der Zehen- und Vorfußödeme gravierende Abweichungen von bis zu 6 cm in der Schuhweite sehen und dokumentieren. Die Ödemausprägung retromalleolär stellt für die Schuhkonzeption keine Problematik dar.

Ödemausprägung	Schuhgröße unbandagiert	Schuhgröße bandagiert	Schuhweite (w) unbandagiert	Schuhweite (w) bandagiert	provozierter Beckenschiefstand
Beidseitig	41 bds.	44 bds.	w bds.	ww bds.	Nein
Einseitig	47,5 re., 45 li.	50 re., 45 li.	w re., normal li.	ww re., normal li.	2,3cm re. > li.

Mögliche Schuhweiten: normal, w, ww, www

Zu diesem Zeitpunkt realisierten wir, dass eine „Universallösung“ mit unseren zeitlich und finanziell beschränkten Ressourcen nicht umsetzbar war.

Plan B

Einem glücklichen Umstand verdanken wir es auf eine, in Deutschland noch weitgehend unbekannt, Schuhmarke aufmerksam geworden zu sein.

Dr. Comfort ist eine amerikanische Firma, deren Schuhe Einsatz bei adipösen- und oder diabetischen Patienten finden. Es gibt neben „normal“ noch drei unterschiedliche Weiten und mehrere Modelle, die für lymphologische Patienten mit ihren unterschiedlichen Ödemausprägungen und den verschiedenen Einsatzgebieten geeignet sind. Unserem eigenen Anforderungsprofil im Hinblick auf Handling, Sicherheit, Wetterbeständigkeit und Optik entspricht dieser Schuh zu 90%.

Dies veranlasste uns das Projekt mit den Patienten fortzuführen und geeignete Modelle, Größen und Schuhweiten auszuwählen. Auch die optischen Vorteile, welche unseren Patienten im beruflichen und privaten Alltag sehr wichtig waren, erfüllte der Schuh mit vollster Zufriedenheit und unterstützt damit die Compliance in der Lymphödemtherapie.

Die Patienten selber bemerkten, dass das Tragen der Kompressionsstrümpfe mit den mitgelieferten zusätzlichen Einlagen des Schuhs möglich und sehr bequem ist. Denn auch bei einer Zehenkappen- und Kompressionsstrumpfversorgung kommt es im normalen Schuh zu einer Weitendifferenz und einem damit verbundenem Engegefühl sowie einer Einschränkung des Abrollverhaltens und des Tragekomfort. Die Aussage einer Patientin während der Schuhanprobe hat uns dabei sehr bewegt und motiviert: „Jetzt kann ich endlich mit meinen Kindern wandern gehen. So toll bin ich seit meiner Erkrankung nicht mehr gelaufen.“

In einer nachfolgenden Gang- und Laufbandanalyse im lymphologischen Kompressionsverband im eigene Schuh, im Verbandschuh und im Dr. Comfort Schuh, zeigten sich die qualitativen Unterschiede in Hinblick auf Stabilität, Sicherheit und Abrollverhalten sehr deutlich.

Fazit

Die Kompressionsbandage dient schon von alters her, zur Versorgung von Wunden und Schwellungen jeglicher Art. Heute ist sie ein bedeutender Bestandteil einer Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie und wird in mannigfacher modifizierter Art bei allen Schwellungszuständen angewendet.

Der funktionelle lymphologische Kompressionsverband, kann seine Wirkung nur in Verbindung mit Bewegung entfalten. [1, S. 172] Körperliche Bewegung wirkt sich nicht nur positiv auf die Kondition aus, sondern hat ebenso positive Auswirkungen auf die Psyche und auf das Immunsystem des Patienten. [1, S. 243] Um diese Bewegung in der Kompression ermöglichen zu können, benötigen wir eine geeignete Schuhversorgung, welche den Patienten in der rehabilitierenden Phase langfristig unterstützt. Auch der Einsatz eines lymphologischen Bandageschuhs in der lymphologischen Fachklinik und anderen angrenzenden Fachbereichen ist denkbar und sollte diskutiert werden.

Danke

Ein großer Dank geht an Hans und Kirsten Pritschow, dem Praxisteam und unseren Patienten. Maik Matt ein Meister in Sachen Orthopädieschuhtechnik und Ralph Martig für seinen starken Background mit der Fa. Schaub in Freiburg.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels gab es keine Interessenskonflikt mit der Schuhfirma „ Dr. Comfort“ und keine rechtlichen Vertragsbindungen.

Korrespondenzadressen:

Catrin Bromberger
Lymphologische Schwerpunktpraxis –ZML Hans Pritschow
Goethestraße 17
79183 Waldkirch
E-Mail: lymph@mail.com

Maik Matt
Orthopädieschuhtechnik
Sanitätshaus Hans Georg Schaub
Friedrich-Neff-Str. 5
79111 Freiburg
E-Mail: maik.matt@schaub-freiburg.de

Literatur

[1] Pritschow, H., Schuchhardt, C. (Hrsg.): Das Lymphödem und die komplexe physikalische Entstauungstherapie. Ein Handbuch für die Praxis in Wort und Bild, 3. Auflage, Köln 2010.